



Pressemitteilung

Schutz und Nutzung des Rheins mit einander in Einklang bringen - ZKR und IKSR vereinbaren engere Zusammenarbeit

Straßburg, 13. April 2006

In einem ersten gemeinsamen internationalen Workshop trafen sich am 11. April in Bonn Experten/innen aus Schifffahrts- und Gewässerschutzverwaltungen, der Rheinanliegerstaaten sowie der Interessens- und Umweltverbände in Bonn. Diese Veranstaltung zu „Gewässerschutz und Schifffahrt“ ist der Auftakt für eine zukünftig engere Zusammenarbeit zwischen ZKR und IKSR.

Ziel des Workshops war es, den Informationsaustausch zu wesentlichen Aspekten von Gewässerschutz und Binnenschifffahrt und das gegenseitige Verständnis der Beteiligten zu verbessern. Ausgangspunkte sind insbesondere die Aktivitäten in beiden Bereichen auf EU-Ebene. Zum einen zielt die europäische Wasserrahmenrichtlinie auf den Schutz der ökologischen Funktionsfähigkeit des Rheins ab, berücksichtigt dabei aber auch die Gewässernutzungen, wie z.B. die Schifffahrt. Zum anderen soll nach einer Mitteilung der Europäischen Kommission (NAIADES) die Binnenschifffahrt künftig stärker gefördert werden, um so zur Nachhaltigkeit des Verkehrssystems beizutragen.

Auf der Grundlage des im April 1999 in Bern unterzeichneten neuen „Übereinkommens zum Schutz des Rheins“ sowie der Mannheimer Akte von 1868 wollen IKSR und ZKR zukünftig die seit Jahren bestehende Zusammenarbeit noch weiter entwickeln. Dies bekräftigten die Präsidenten der IKSR, Dr. Fritz Holzwarth, und der ZKR, Dr. Paul Seger, in ihren Schlussworten zu der Veranstaltung.

Etwa 80 Gewässerschutz- und Schifffahrtsexperten/innen aus den Rheinanliegerstaaten, aber auch von der Donau und anderen großen Flüssen Europas nahmen am 11. April 2006 an einem offenen Informationsaustausch und Fachdiskussionen über Schifffahrtsbelange, die ökologische Funktionsfähigkeit des Rheins und den Ressourcenschutz teil.

Der Rhein ist seit langem der wichtigste Schifffahrtsweg in Europa. Heute ist eine Strecke von ca. 800 km zwischen Basel und der Mündung in die Nordsee als Schifffahrtsstraße ausgebaut, die noch über große freie Transportkapazitäten verfügt. Zwischen Rheinfeldern und dem Meer werden jährlich etwa 300 Millionen Tonnen Güter transportiert. Dies sind insbesondere Massengüter, wie beispielsweise Brennstoffe, Baumaterial und chemische Produkte. In den letzten Jahren nimmt zudem die Containerschifffahrt rasant zu. Wie es die Transportengpässe auf der Rheinschiene während der Niedrigwasserperioden beweisen, gibt es keine Alternative zu dieser Funktion des Rheins als Wasserstraße.

Um einen sicheren Transport sowie das Be- und Entladen der Schiffe zu ermöglichen, sind in der Vergangenheit im und am Strom zahlreiche Baumaßnahmen durchgeführt worden. Dadurch wurden Uferabschnitte und die Gewässersohle in weiten Bereichen verändert. Diese Veränderungen haben häufig die ökologische Funktionsfähigkeit des Rheins beeinträchtigt. In den letzten Jahren hat sich aber gezeigt, dass die erforderlichen Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit und der Leichtigkeit der Schifffahrt oft so gestaltet werden können, dass die ökologische Funktionsfähigkeit erhalten werden kann.

Die Binnenschifffahrt stellt im Vergleich zu anderen Transportmitteln eine prinzipiell sicherere, umweltfreundlichere und energieeffizientere Möglichkeit dar, große Gütermengen zu transportieren. Aber auch sie birgt ein gewisses Gefährdungspotential. Dessen sind sich auch die Schifffahrtsbetreiber bewusst und unternehmen große Anstrengungen, um das Risiko und die Belastungen noch weiter zu verringern.

„Der Rhein als die am dichtesten befahrene Wasserstraße Europas und der ökologische Schutz dieser lebendigen Flusslandschaft sind zwei Seiten ein und derselben Medaille“, stellten die Teilnehmer des Workshops fest. „Schutz und Nutzung des Rheins müssen miteinander in Einklang gebracht werden.“

Weitere Informationen:

Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR)

Herr Gernot Pauli

2, place de la République

F-67082 Strasbourg

Tel.: +33-(0)3-88522009

Fax. +33-(0)3-88321072

E-Mail: ccnr@ccr-zkr.org.